

Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Mittelwerte

WIEN. Die Lage bleibt erfreulich stabil: Österreichweit wurden in den vergangenen 24 Stunden 136 Neuinfektionen gemeldet, davon 13 in Oberösterreich. Die Sieben-Tages-Inzidenz sinkt damit auf 11,9.

Dieser Wert liegt unter dem Schnitt der vergangenen sieben Tage von 151. Die Sieben-Tages-Inzidenz ging damit auf 11,9 Fälle je 100.000 Einwohner zurück. Das Bundesland mit den meisten neuen Fällen ist Wien (+ 73), gefolgt von Niederösterreich (+ 26). Oberösterreich verzeichnet mit 13 Neuinfektionen den dritthöchsten Wert.

(Gefunden auf: <https://www.nachrichten.at/panorama/chronik/corona-136-neuinfektionen-in-oesterreich;art58,3415829>; Zugriff: 19.06.2021)

Kommentar:

Die Beobachtung der Entwicklung des Infektionsgeschehens war für die Beurteilung der Notwendigkeit von einschränkenden Maßnahmen bzw. der Auswirkung ihrer Rücknahmen unerlässlich. Die jeweils aktuelle Entwicklung auf Basis der täglich bekannt gegebenen neuen Zahlen an positiv Getesteten vorzunehmen, erwies sich jedoch als problematisch, da an den Wochenenden sowohl weniger getestet als auch die erhobenen Zahlen weniger in das System eingemeldet wurden. Aus einem Rückgang der Zahlen von einem Freitag auf einen Samstag konnte daher nicht auf einen tatsächlichen Rückgang im Infektionsgeschehen geschlossen werden.

Schließlich erinnerte man sich an eine statistische Kennzahl, die einen solchen Zyklus berücksichtigt: der sogenannte *gleitende Mittelwert*. Dabei berechnet man einfach den Mittelwert der Zahlen der vergangenen sieben Tage (Gesamtzahl durch 7) oder man nimmt einfach die Gesamtzahl dieser sieben Tage und bezieht diese auf 100.000 Einwohner*innen (die sogenannte Sieben-Tages-Inzidenz). Ein Rückgang von einem Freitag auf einen Samstag schlägt sich nur dann auch als Rückgang in diesem Mittelwert oder in der Inzidenz nieder, wenn die Zahl des aktuellen Samstags geringer war als die des vergleichbaren Samstags eine Woche davor.

Wegen dem, dass die neuen 136 Fälle unter dem Schnitt der vergangenen sieben Tage von 151 lagen, ging die Sieben-Tage-Inzidenz damit also nicht zurück. Der Grund war, dass am neuen Samstag weniger Fälle gemeldet wurden als am Samstag vor einer Woche, wodurch die Gesamtzahl der letzten sieben Tage im Vergleich zum Tag davor sank. Wären bei der gegebenen Inzidenz eine Woche davor 130 Fälle gemeldet worden, dann wäre diese gestiegen, obwohl die 136 neuen Infektionen unter dem Schnitt von 151 liegen.

Dass das in den Medien nicht und nicht bemerkt wird, bleibt unerfreulich stabil ...

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)